

# Auf der Schleichspur über die Sackpfeife

Neue Straße, neue Fahrbahnen, aber keine Markierung mehr · Der Schneepflug räumte auf der B 253 auf

Eine schöne neue Straße über die Sackpfeife, das war kurzzeitig einmal: Die Fahrbahnmarkierung fehlt, weil ein Schneepflug diese am Wochenende beseitigte.

Fortsetzung von Seite 1  
von Jörg Paulus  
und Gianfranco Fain

**Biedenkopf.** Die erst am Freitag freigegebene Bundesstraße 253 über die Sackpfeife hat die erste Woche nicht schadlos überstanden. Kurz hinter der Kuppe der neuen Straße nach dem Abzweig zur Sackpfeife in Richtung Eifa gibt es schon das erste Problem: Weil sich die neue Fahrbahnmarkierung schon löste, gilt auf einem Teilstück der neuen Strecke Tempo 50 und Überholverbot.

Die Markierung auf der 2,7 Kilometer langen Ausbaustrecke war rechtzeitig vor der Verkehrsfreigabe am Freitagmittag aufgebracht worden. Sie hielt aber nicht und löste sich, als der Schneepflug darüber fuhr. Auf der Sackpfeife fielen Anfang vergangener Woche fast 20 Zentimeter Neuschnee.

„Den Winterdienst muss eine Fahrbahnmarkierung aushalten“, sagte Claudia Friebertschhäuser, Pressesprecherin der Verkehrsbehörde Hessen-Mobil in Marburg. Aber: Die beauftragte Firma habe die Markierung erst im November aufgebracht, als Temperatur und Trockenheit offenbar nicht mehr ideal gewesen seien.

„Deshalb übernehmen solche Firmen eine Gewährleistung normal auch nur bis Ende Oktober. Die Firma hat sich ein bisschen viel Zeit gelassen“, so Lecher. Das bedeutet: „Die Markierung muss nun nochmal



An mehreren Stellen hat sich die Fahrbahnmarkierung teilweise vom Untergrund der am Freitag freigegebenen B 253 an der Sackpfeife abgelöst und liegt herum. Fotos: Gianfranco Fain

komplett aufgebracht werden, dafür muss aber die Witterung mitspielen. Das wird dieses Jahr auf keinen Fall mehr passieren, frühestens im Frühjahr.“ Bis die Markierung wieder komplett sei, gelten deshalb Tempo 50 und Überholverbot. Allerdings prüfe Hessen Mobil noch eine Alternativmarkierung, um die Verkehrseinschränkungen vor dem Frühjahr aufheben zu können. Somit

ist die Strecke nach vier Jahren Bauzeit doch nicht fertig.

Für das rund 2,7 Kilometer lange neue Teil waren Kosten in Höhe von 12 Millionen Euro vorgesehen, als der erste Spatenstich am 30. Oktober 2012 erfolgte, 13,5 Millionen Euro sind es nach jetzigem Stand geworden. Für diese Summe wurde die kurvenreiche, zweispurige Straße verbreitert und begradigt, wozu unter anderem

drei Brücken entstanden. An den Steigungsstrecken in beide Fahrtrichtungen gibt es bei einer Breite von zwölf statt bisher acht Metern nun jeweils zwei Fahrspuren. Vor dem Ausbau rollten täglich 4 500 Fahrzeuge über die Sackpfeifen-Straße. Der Anteil an Lastwagen lag bei 19 Prozent.

Der Schwerlastverkehr war einer der Hauptgründe für den Ausbau der Straße. Im Winter

kam es bei Glätte oder Schneefall in den engen Kurven mit steilem Gefälle immer wieder zu Störungen. Vor allem Lastwagen stellten sich auf glatter Fahrbahn quer und behinderten den Verkehr, weswegen es regelmäßig zu Sperrungen der Strecke kam.

Ironie der Geschichte: Der Schnee ist wieder der Grund für die vorläufige Verlangsamung des Verkehrsflusses.

## Bei der Party fliegen die Fäuste

von Sascha Valentin

**Biedenkopf.** Eine Auseinandersetzung zweier Mitglieder der Burschenschaft Holzhausen ist vor dem Biedenkopfer Amtsgericht gelandet. Richter Mirko Schulte schlug jedoch vor, das Verfahren einzustellen. Dem folgten beide Parteien.

Worum ging es? Bei einer Party im Februar dieses Jahres im Bürgerhaus, gerieten die beiden jungen Männer zunächst verbal aneinander – wenig später flogen die Fäuste. Dabei traf der Angeklagte sein Opfer im Gesicht. Die Folge: Brüche des Nasenbeins und des unteren Teils der Augenhöhle. In seiner Vernehmung gab der 21-jährige Angeklagte an, während des Abends mehrfach von dem 20-Jährigen provoziert worden zu sein. Unter anderem habe der ihm sein T-Shirt zerrissen. Da sei er aber ruhig geblieben.

### Opfer bestätigt Aussage des Angeklagten

Als der ständige Provokateur dann zur Rede stellen wollte, habe der sich gewehrt und auf ihn eingeschlagen, so dass er eine Platzwunde an der Lippe davontrug. Daraufhin habe er zurückgeschlagen und ihn dabei am Kopf getroffen, erzählte der 21-Jährige. Dadurch sei der junge Mann eine Treppenstufe hinuntergestolpert, woraufhin er sich auf ihn gesetzt habe.

Das Opfer bestätigte diese Aussage weitgehend – unter anderem auch, dass er sich nur an einen Schlag des Gegenübers erinnern könne. Allerdings habe er auch Gedächtnislücken, da er an diesem Abend stärker betrunken gewesen sei.



Aus dem Gericht

Im Krankenhaus habe er am nächsten Tag noch gesagt, die Verletzung sei beim Fußballspiel entstanden. Er habe zunächst auch nicht vorgehabt, Anzeige zu erstatten. Als Mitglied in derselben Burschenschaft solle man sich auch vertragen, betonte er. Erst als mehrere Brüche im Gesicht festgestellt wurden, habe er sich dazu entschlossen, doch Anzeige zu erstatten.

Den Ausschlag für die Entscheidung des Gerichts gab die Aussage eines 16-jährigen Zeugen. Er gab an, das Opfer sei schon den ganzen Abend über durch aggressives Verhalten aufgefallen. Als der Angeklagte ihn zur Rede stellen wollte, habe er diesen sogar zu einem Kampf herausgefordert. Das Opfer trage also mindestens eine Mitschuld, stellte der Richter fest.

Davon unabhängig läuft noch ein zivilrechtliches Verfahren, in dem der 20-Jährige zumindest einen Teil der entstandenen Krankenhauskosten für seine Operationen von dem 21-Jährigen erstattet haben möchte.

### MELDUNG

#### Müllabfuhr sitzt nach

**Biedenkopf.** Gestern kam es im Verbandsgebiet des MZV Biedenkopf zu Ausfällen bei der Müllabfuhr. Wie das Unternehmen mitteilt, waren mehrere Krankheitsfälle und Blitzeis die Gründe. Die betroffenen Kunden werden gebeten, ihre Tonnen an der Straße stehenzulassen. Die Leerung wird in den nächsten Tagen nachgeholt.

## Kommission kämpft gegen Besucherflaute

Gremium sucht neue Ideen für Märkte

von Peter Piplies

**Hartenrod.** Die vier traditionellen Märkte im Ort sollen attraktiver werden. Darum will sich eine Marktkommission kümmern. In seiner jüngsten Sitzung diskutierte der Ortsbeirat über die aktuelle Situation der jährlichen Märkte in dem Bad Endbacher Ortsteil. Rückläufige Besucherzahlen führten zu weniger Händlern und weniger Auswahl und dies wiederum zu noch weniger Besuchern.

Um die Märkte zu erhalten, sollten neue Konzepte und Ideen ausgearbeitet und – wenn nötig – auch „alte Zöpfe“ abgeschnitten werden, erläuterte Ortsvorsteher Hans-Jürgen Debus. So könnten die Märkte auf einen Samstag gelegt werden, damit mehr Vereine mitmachen können.

Der Johannismarkt im Juni könnte zu einem Sommerfest für alle Hartenröder weiterentwickelt werden, erklärte Debus.

Um neue Ideen und Konzepte zu beraten, soll eine Marktkommission gebildet werden. Eine erste Sitzung ist für den 21. November um 19 Uhr in der Gaststätte Pfeifer geplant. Zu diesem Termin sind neben allen Vereinen, dem Ortsbeirat, Kirchenvertretern und dem Gewerbeverein auch alle interessierten Bürger eingeladen.

Eine Änderung gibt es bereits für den Weihnachtsmarkt am 23. November: Dieser findet komplett im und um „Jeegels Hoob“ statt. Die Verkaufsstände, die sonst in der Poststraße oder am alten Backhaus standen, ziehen auf den Parkplatz hinter dem Dorfzentrum um, beschloss der Ortsbeirat.



Der Michaelismarkt im September litt unter dem schwindenden Zuspruch der Besucher. Archivfoto: Peter Piplies

## Großes Geheimnis um Kreisschützenkönig gelüftet

Ehrungsreigen der Schützen in der Hartenröder Volkshalle

Beim 39. Kreisschützenball in Hartenrod wurde der Biedenkopfer Benjamin Löber als neuer Kreisschützenkönig ausgezeichnet.

von Ingrid Lang

**Hartenrod.** In der schön geschmückten Volkshalle bot der gastgebende Schützenverein Schlierbach einen würdigen Rahmen für den Ball des Schützenkreises. Kreistagsvorsitzender Detlef Ruffert lobte, dessen elf aktiven Vereine würden nicht nur durch ihre sportlichen Leistungen von sich reden machen, sondern auch das kulturelle Leben bereichern.

Den Ehrungsreigen eröffneten Kreissportleiter Andreas Brömmelhaus-Brühl und Kreisjugendleiter Klaus Eckel. Sie zeichneten die mehrfachen Kreismeister aus. Diese hatten Titel in den Disziplinen Sportgewehr, Luftgewehr, Kleinkaliber liegend, freie Pistole, Großkaliber und Flinte Trab im Einzel oder im Mannschaftswettkampf gewonnen.

Sebastian Weber wurde in fünf Einzeldisziplinen sowie ebenfalls fünfmal mit der Mannschaft Kreismeister. Jan Lukas Freiling und Jonas Hast siegten viermal mit der Mannschaft. Dreifache Kreismeister wurden in Einzeldisziplinen Ulrich Müller und Stefan Burk. Je zwei

Siege sicherten sich Celine Hoffmann, Torsten Herrmann, Hans-Joachim Velt, Heiner Velt, Martin Beisiegel und Klaus-Peter Walle.

Kreisschützenmeister Hans-Joachim Velt zeichnete Daniela Pfeffer für ihr ehrenamtliches Engagement in der Jugendarbeit mit dem Hessischen Ehrenzeichen in Gold aus. Das Große Hessische Ehrenzeichen in Bronze ging an Gerhard Märte für seine Vorstandsarbeit und die Tätigkeit als stellvertretender Kreisschützenmeister.

Geehrt wurden zudem die beiden heimischen Hessenmeister Bernd Becker und Stefan Burk. Becker gewann den Titel des Altmeisters in Frankfurt-Schwanheim. Burk holte sich mit der Hessenmannschaft – drei der vier Sportschützen kamen aus Viernheim – beim Deutschland-Cup Vorderlader in Bad Dürkheim den Gesamtsieg und wurde Hessen-Cup-Gewinner.

### Jugendsportler Jan Seibel schießt den Vogel ab

Am Kreiskönigsschießen in Wallau hatten eine Schützenkönigin und acht Schützenkönige aus den Vereinen Biedenkopf, Wallau, Breidenbach, Quotshausen, Gonnern, Buchenau, Erdhausen, Mornshausen und Schlierbach teilgenommen. Keinen Schützenkönig stellen die beiden Bogenschützen-Abteilungen des TV Weidenhausen und Budo-Club Gonnern.

Der Ausgang vom Königsschießen war bis zur Ehrung geheim gehalten worden. Bei dem Wettbewerb wird auf eine verdeckte Scheibe mit neuen Feldern geschossen.

Nun wurde das Ergebnis bekannt gegeben: Den Titel holte sich Benjamin Löber (Foto: Lang), der jetzt den Schützenkreis 44 für ein Jahr vertritt. Erster Ritter wurde Freifrau Uschi Denninghoff aus Quotshausen. Zweiter Ritter wurde Christof Hinterlang vom Schützenverein Schlierbach. Der dritte Ritter kommt aus Buchenau und heißt Frank Göbel.

Der Jugendschützenkönig war in Quotshausen ermittelt worden. Nach 20 Schuss auf den hölzernen Königsadler fiel die Krone: Florian Haßler stand als erster Ritter fest. Das Zepter folgte nach 56 Schuss – Daniel Bubenheim wurde zweiter Ritter. Weitere 65 Schuss wurden auf den Apfel abgegeben, bevor dieser fiel und Fynn Platt dritter Ritter wurde. Nach 265 Schuss ging auch der Adler zu Boden – Jan Seibel vom Schützenverein Gonnern stand als der neue Jugendschützenkönig fest.

Im nächsten Jahr wird aus dem Schützenkreis 44 Biedenkopf der Bezirk Biedenkopf 23 B. Der Schützenkreis bleibt aber weiterhin eigenständig, berichtet Velt.